

# GAIiA 1 | 2019

ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR SCIENCE AND SOCIETY  
ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVEN FÜR WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT



- WISSENSCHAFT ALS KONFLIKTLÖSERIN
- TRANSDISZIPLINÄRE FORSCHUNG KONTROVERS
- CLIMATE CHANGE EDUCATION

# Nachhaltige Entwicklung und Menschenbild – Was ist, braucht und kann „der Mensch“?

*Kann nachhaltige Entwicklung gelingen? Ist „der Mensch“ bereit und fähig, das eigene Handeln am langfristigen Gemeinwohl auszurichten, oder ist er allein auf den individuellen Vorteil bedacht? Auf ihrer Jahrestagung führt die Deutsche Gesellschaft für Humanökologie (DGH) die Auseinandersetzung mit dem Menschenbild in der Nachhaltigkeitsforschung und -politik fort.*

Uta Eser, Thomas Schmaus, Karl-Heinz Simon, Felix Tretter



## Sustainable development and concepts of “man” – What is a human being, what are his/her needs and potentials?

GAIA 28/1 (2019): 68–69 | **Keywords:** basic needs, concepts of “man”, environmental psychology, responsibilities, sustainable development

Die Menschen stehen im Mittelpunkt der Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung. Sie haben das Recht auf ein gesundes und produktives Leben im Einklang mit der Natur – so lautet der erste Grundsatz der Rio-Deklaration, auf die sich die Vereinten Nationen 1992 bei ihrem Erdgipfel geeinigt haben. Mittlerweile wurde diese Zielsetzung in 17 *Sustainable Development Goals (SDGs)* konkretisiert: „No poverty, zero hunger, good health and well-being, quality education, gender equality, clean water and sanitation, affordable

Dr. Uta Eser | Büro für Umweltethik | Tübingen | Deutschland | [info@umweltethikbuero.de](mailto:info@umweltethikbuero.de)

Prof. Dr. Thomas Schmaus | Alanus Hochschule | Institut für philosophische und ästhetische Bildung | Alfter | Deutschland | [thomas.schmaus@alanus.edu](mailto:thomas.schmaus@alanus.edu)

Dr. Karl-Heinz Simon | Center for Environmental Systems Research | Kassel | Deutschland | [simon@cesr.de](mailto:simon@cesr.de)

Prof. Dr. Dr. Felix Tretter | Bertalanffy Center for the Study of Systems Science | Wien | Österreich | [felix.tretter@dg-humanoeekologie.de](mailto:felix.tretter@dg-humanoeekologie.de)

DGH: Uta J. Runst, M. Sc. | Generalsekretärin DGH | Holbeinstr. 12a | 04229 Leipzig | Deutschland | [uta.runst@dg-humanoeekologie.de](mailto:uta.runst@dg-humanoeekologie.de) | [www.dg-humanoeekologie.de](http://www.dg-humanoeekologie.de)

© 2019 U. Eser et al.; licensee oekom verlag.  
This is an Open Access article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0>).  
<https://doi.org/10.14512/gaia.28.1.18>

and clean energy, decent work and economic growth“, so lauten einige dieser essenziellen Entwicklungsziele.

Wenn man davon ausgeht, dass angesichts endlicher Ressourcen unbegrenztes Wachstum nicht möglich ist, muss man Güter und Dienstleistungen, auf die Menschen einen berechtigten Anspruch haben, begrenzen. Damit stellt sich die dringende Frage, worauf Menschen zu Recht einen Anspruch erheben können – und was von der Vielzahl der Wünsche als „falsches Bedürfnis“ zu gelten hat und gegebenenfalls zurückzuweisen ist. Was „brauchen“ Menschen in der westlichen Welt und in den Ländern des Nordens, um ihr „Recht auf ein gesundes und produktives Leben im Einklang mit der Natur“ zu verwirklichen: eine tägliche Portion Fleisch, komfortable Autos und gut temperierte Wohnungen? Sinnvolle Arbeit und soziale Teilhabe? Gesunde Luft, sauberes Wasser, fruchtbare Böden, ein bekömmliches Klima? Naturerlebnisräume und Wildniserfahrungen? Heimat und Sicherheit?

Damit eng zusammen hängt die (politisch brisante) Frage: Wer soll nach welchen Kriterien entscheiden (dürfen), wer was braucht – und worauf Menschen unter Umständen auch ein Verzicht zugemutet werden darf oder gar muss? Überlässt man diese Entscheidung den Einzelnen – und befähigt sie gegebenenfalls durch Bil-

dung und (Werte-)Erziehung, diese in verantwortlicher Weise zu fällen? Oder muss die Politik zum Schutz der natürlichen Gemeingüter (Boden, Wasser, Biodiversität, Klima) Rahmenbedingungen setzen, die es den Einzelnen leichter machen, das Richtige zu tun und das Falsche zu lassen? Und wie weit darf Politik bei der „Gängelung“ der Einzelnen gehen? Ist eine Gesellschaft wünschenswert, in der die Einzelnen durch subtile Verhaltenssteuerung (zum Beispiel durch *nudging*) zu gesellschaftlich erwünschten Verhaltensweisen gedrängt oder durch Big Data als „smarter“ Technik eigener Entscheidungen zunehmend enthoben werden?

Mögliche Antworten auf all diese Fragen hängen offenkundig mit dem Menschenbild zusammen: Sehen wir Menschen als stets auf ihren Vorteil bedachte individuelle Nutzenoptimierer(innen), die nur dann etwas tun, wenn es den eigenen Interessen nutzt? Oder betrachten wir uns als Sozialwesen, die bereit und fähig sind, ihr eigenes Handeln am langfristigen Gemeinwohl auszurichten? Betrachten wir Menschen als Vernunft- und Kulturwesen, die lernen können, ihre Triebe und Impulse sozialverträglich zu regulieren? Oder hängen wir der Vorstellung an, der Mensch sei dem Menschen ein Wolf und nur durch Gesetze und Sanktionen am Unrecht zu hindern?

In Kooperation mit der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter, gehen wir drei Fragen zum Menschenbild nach:

1. Was ist „der Mensch“? Gibt es essenzielle Merkmale des Menschen?
2. Was braucht „der Mensch“? Von leiblichen, seelischen und geistigen Bedürfnissen und menschlichen Grundfähigkeiten
3. Was kann (und soll) „der Mensch“? Wie kann nachhaltige Entwicklung gelingen?

## JAHRESTAGUNG DER DGH in Kooperation mit der ALANUS HOCHSCHULE FÜR KUNST UND GESELLSCHAFT, Alfter

### Nachhaltige Entwicklung und Menschenbild – Was ist, braucht und kann „der Mensch“?

23. bis 25. Mai 2019, Sommerhausen am Main, Deutschland

#### Donnerstag, 23. Mai 2019

15:00 BEGRÜSSUNG UND EINLEITUNG *Felix Tretter (Präsident der DGH), Wien, Karl-Heinz Simon (CESR), Kassel*

#### I. GROSSE TRANSFORMATION UND MENSCHENBILD

15:45 „Die Menschen stehen im Mittelpunkt der nachhaltigen Entwicklung“: Warum und wie wir über Menschenbilder nachdenken wollen  
*Uta Eser (Büro für Umweltethik), Tübingen*

#### II. MENSCHEN ALS NATUR-, VERNUNFT- UND SOZIALWESEN

16:45 Menschenbilder in der philosophischen Anthropologie im Vergleich mit Befunden der empirischen Wissenschaften  
*Thomas Schmaus (Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft), Alfter*

17:30 NACHFRAGEN UND DISKUSSION (Kleingruppen)

19:00 DGH-MITGLIEDERVERSAMMLUNG, TEIL 1

#### Freitag, 24. Mai 2019

09:00 Wider die Privatisierung der Nachhaltigkeit: Zur Rolle von Ethik und Politik *Armin Grunwald (KIT), Karlsruhe*

09:45 Die (Ohn-)Macht des Diskurses. Zur Rolle der Kommunikation für eine nachhaltige Entwicklung  
*Konrad Ott (Christian-Albrechts-Universität Kiel), Kiel*

10:45 Nachhaltiges Verhalten aus der Sicht der Umweltpsychologie – Motive, Einstellungen und Verhalten  
*Marcel Hunecke (FH Dortmund), Dortmund*

11:30 Macht und Bedürfnisse *NN*

12:15 NACHFRAGEN aus Kleingruppen

14:30 WORKSHOP 1

#### Was ist „der Mensch“?

*Studien zum Menschen: Was bedingt menschliches Verhalten: Natur oder Kultur? Verstand oder Gefühl? Reflexion oder Intuition? Wie erfahren Menschen Natur: objektiv oder subjektiv, rational oder emotional? Ist Altruismus oder Egoismus typisch für den Menschen? Wie stellt sich der Mensch im Zeitalter der Digitalisierung dar?*

Moderation: *Thomas Schmaus, Alfter*

**IMPULS:** *Fritz Reusswig (PIK), Potsdam:*  
„Die Krone der Schöpfung, das Schwein, der Mensch“. Reduktionistische Menschenbilder in der sozialwissenschaftlichen Umweltforschung

**IMPULS:** *Andreas Meißner (Praxis), München:*  
Trotz Wissen wenig Handeln – der überforderte Mensch

**IMPULS:** *Felix Tretter, Wien:*

Der Mensch im Informationszeitalter

20:00 GEMEINSAMES ABENDESSEN BZW. WEINPROBE

#### Samstag, 25. Mai 2019

09:30 ERGEBNISSE AUS DEN ARBEITSGRUPPEN UND PERSPEKTIVEN Diskussion und Empfehlungen für die Humanökologie

11:00 DGH-MITGLIEDERVERSAMMLUNG, TEIL 2 Ende etwa 13:30

WORKSHOP 2

#### Was braucht „der Mensch“?

*Ziel der nachhaltigen Entwicklung ist es, Menschen mit allem zu versorgen, was sie brauchen. Doch was genau ist das? Und wer legt das fest?*

Moderation: *Uta Eser, Tübingen*

**IMPULS:** *Jochen Dallmer (Glücksforschung), Berlin:*  
Die Rolle der Leiblichkeit

**IMPULS:** *Christian Reichel (IRS), Erkner/Berlin:*  
Chancen und Grenzen eines digitalisierten Umweltwissens für nachhaltige Handlungspraktiken

WORKSHOP 3

#### Was kann (und soll) „der Mensch“?

*Wie kann eine nachhaltige Entwicklung gelingen? Was hält Menschen von der stärkeren Umsetzung des Nachhaltigkeitswissens in die Lebenspraxis ab? Brauchen wir einen „Wertewandel“, eine moralische Ertüchtigung der Einzelnen? Oder ist eine politische und rechtliche Regulierung und Sanktionierung von Fehlverhalten nötig? Oder sind Verhaltensbeeinflussung (nudging) und technologische Lösungen (Smart Cities) der Königsweg?*

Moderation: *Karl-Heinz Simon, Kassel*

**IMPULS:** *Oliver Parodi (ITAS), Karlsruhe:*  
Personal Sustainability

**IMPULS:** *Christine Tretter (DGH), Wien:*  
Hindernisse der Verhaltensänderung – klinische Aspekte

**Veranstaltungsort:** Evangelisches Gemeindehaus, Sommerhausen | **Tagungsgebühr:** 120,- EUR für Nichtmitglieder, 40,- EUR für Studierende und Doktorand(inn)en | **Anmeldung:** *Uta J. Runst*, E-Mail: [uta.runst@dg-humanoeekologie.de](mailto:uta.runst@dg-humanoeekologie.de) | **Weitere Informationen:** [www.dg-humanoeekologie.de](http://www.dg-humanoeekologie.de)